

Factsheet

Strategien zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von jungen Menschen

Lukas Teufl, Rosemarie Felder-Puig, Brigitte Lindner, Irina Vana, Lisa Schlee, Gerlinde Rohrauer-Näf
Jänner 2024

In Vorbereitung auf die Entwicklung des Aktionsplans zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen im Alter von null bis 25 Jahren wurden relevante nationale und internationale Strategien, zu deren Umsetzung sich auch Österreich bekannt hat, recherchiert und aufbereitet. Die jeweiligen Ziele dieser Strategien sind handlungsleitend für die Erarbeitung des Aktionsplans, der auch zu einer Konkretisierung des Gesundheitsziels 9 „Psychosoziale Gesundheit fördern“ für junge Menschen beitragen soll.

Methodik

Nationale Strategien und internationale Strategien namhafter Organisationen (Europäische Union, World Health Organization, Vereinte Nationen und UNICEF) wurden auf den Websites dieser Organisationen, des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) sowie des Bundeskanzleramts (BKA) recherchiert. Die Ziele der Strategien wurden anschließend hinsichtlich inhaltlicher Relevanz und ihrer Passung auf junge Menschen bewertet. Es verblieben 14 Strategien, deren Ziele sich zumindest einer der folgenden vier Kategorien zuordnen ließen:

- » Die Stärkung der psychosozialen Gesundheit von jungen Menschen wird adressiert.
- » Die Stärkung der Gesundheit von jungen Menschen wird forciert, wobei die psychosoziale Gesundheit auch mitenthalten ist.
- » Die Stärkung der psychosozialen Gesundheit von allen Menschen wird adressiert, wobei junge Menschen mitgemeint sind.
- » Die Stärkung der Gesundheit wird forciert, wobei die psychosoziale Gesundheit und die Zielgruppe der jungen Menschen mitgemeint sind.

Exkludiert wurden unter anderem Strategien, die sich mit Themen beschäftigen, die nur indirekt mit der psychosozialen Gesundheit in Zusammenhang stehen oder nur bestimmte Subgruppen von jungen Menschen betreffen (Nationaler Aktionsplan Behinderung, Nationaler Aktionsplan für seltene Erkrankungen, Kinderrechte, Gesundheit 2020, the global strategy for women's, children's and adolescent's health 2015).

Die jeweiligen Ziele wurden anschließend nach folgenden Themen oder Settings gebündelt:

- » Gesundheitsversorgung
- » Familie

- » Bildungseinrichtungen und Betriebe
- » digitaler Raum
- » individuelle Förderung von (Lebens-)Kompetenzen
- » Chancengerechtigkeit
- » Policy & Kooperation
- » Daten, Monitoring und Forschung

Ergebnisse

Tabelle 1 listet die Themen oder Settings, die in den Zielen der einzelnen Strategien angesprochen werden. Besonders häufig wird in den ausgewählten Strategien der Bereich der Gesundheitsversorgung adressiert. Aber auch Prävention und Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen und Betrieben sowie die individuelle Förderung von (Lebens-)Kompetenzen werden vielfach fokussiert.

Tabelle 2:
Für welche Themen und Settings zielgruppenrelevante Ziele in den Strategien definiert wurden

Strategie	Gesundheitsversorgung	Familie	Bildungseinrichtungen/ Betriebe	Digitaler Raum	Individuelle Förderung	Chancengerechtigkeit	Policy und Kooperation	Daten, Monitoring Forschung
Kinder- und Jugendstrategie (Winkler et al. 2016) und deren Aktualisierung (Bengough et al. 2023)	X	X	X	X	X	X		X
Sozialversicherungsstrategie Kinder- und Jugend-gesundheit (Dachverband der Sozialversicherungsträger 2022)	X	X						X
Strategie zur Stärkung der Psychosozialen Gesundheit und Resilienz im Setting Schule (BMBWF 2022)			X					
Österreichische Jugendziele (BMAFJ 2018)			X	X	X			
Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit (BMASGK 2018b)	X				X		X	X
Aktionsplan Frauengesundheit (BMASGK 2018a)	X				X		X	
Gesundheitsziele Österreich (BMGF 2017)	X	X	X		X	X	X	
Gesundheitsförderungsstrategie (BMSGPK 2023a)			X		X		X	
Roadmap „Zukunft Gesundheitsförderung“ (Agenda Gesundheitsförderung 2023)	X		X	X	X		X	
Umsetzung der Agenda 2030 in und durch Österreich 2020–2022 (Bundeskanzleramt 2023)		X						
SUPRA: Suchtprävention Austria (Haring et al. 2011)	X		X				X	X
EU-Jugendstrategie 2019–2027 (EUR-Lex 2018)	X		X		X	X		
Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Garantie für Kinder (BMSGPK 2023b), Europäische Garantie für Kinder (EUR-Lex 2021)	X	X	X			X	X	
Comprehensive Mental Health Action Plan 2013–2030 (WHO 2021)	X						X	X

Quelle und Darstellung: GÖG (2023)

Gesundheitsversorgung

Die Schwerpunkte liegen in den meisten Strategien auf niederschweligen Zugängen zu (optimierten) Versorgungsangeboten und Therapien, präventiven Maßnahmen, Früherkennung, Rehabilitation und der Verfügbarkeit von kindgerechten Arzneimitteln (Tabelle 3).

Tabelle 3:
Ziele für das Setting Gesundheitsversorgung

Ziel	Strategie
Prüfung der Möglichkeiten der Versorgung von Kindern und Jugendlichen in der Primärversorgung : Stärkung des Pädiatriebereichs und Möglichkeiten für Kinder- und Jugendprimärversorgungseinheiten schaffen	Sozialversicherungsstrategie Kinder- und Jugendgesundheit
Optimierte Versorgung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: schneller und niederschwelliger Zugang zu psychosozialen Unterstützungsangeboten	Sozialversicherungsstrategie Kinder- und Jugendgesundheit
Ambulante Erstversorgung optimieren und zu Tagesrandzeiten und am Wochenende verbessern: Erhöhung der Transparenz der Angebote, bessere Information für Eltern, regionale Lösungen für Pädiater:innen	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Versorgung in ausgewählten Bereichen verbessern: Kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung, psychosomatische und sozialpädiatrische Versorgung	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Ausweitung der Ausbildungsplätze im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie großzügige Planstellenberechnung	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Berücksichtigung psychosozialer Aspekte als Teil einer ganzheitlichen Versorgung (z. B. Ausbau der peripartalen Psychiatrie im niedergelassenen Bereich)	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Fachärzteoffensive für Fächer mit Unterversorgung (Pädiatrie, Augenheilkunde, Kinder- und Jugendpsychiatrie) sowie Attraktivierung der Berufsfelder	(Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der) Europäische(n) Garantie für Kinder
Integrierte Versorgung der modernen Morbidität verbessern: Entwicklung eines Gesamtversorgungs- und Behandlungsplans; ausreichende qualitätsgesicherte ambulante therapeutische Versorgung	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Verbesserung der Transition : Übergang von Jugend- zu Erwachsenenversorgung im Bereich der psychosozialen Versorgung	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Psychosoziales Wohlbefinden: Ressourcen und Umsetzung stärken, z. B. leichter und rascher Zugang zu Vorsorge, Beratung und Therapie	Roadmap „Zukunft Gesundheitsförderung“
Gesundheits- und Sozialwesen: niederschwelliger Zugang zur und Sicherstellung der Gesundheitsvorsorge, z. B. psychosoziale und therapeutische Angebote für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen oder nicht deutscher Muttersprache	Roadmap „Zukunft Gesundheitsförderung“
Ausbau der Unterstützungsleistungen für Kinder und Jugendliche hinsichtlich Psychotherapie und klinisch-psychologische Behandlung	(Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der) Europäische(n) Garantie für Kinder
Psychische Gesundheit und Wohlbefinden: sektorenübergreifender Ansatz in der Gesundheitsversorgung, inklusive und respektvolle Behandlungsmöglichkeiten	Die EU-Jugendstrategie 2019–2027
Psychische Gesundheit und Wohlbefinden: inklusive, respektvolle und gut finanzierte Behandlungsmöglichkeiten für psychische Erkrankungen in allen medizinischen Einrichtungen	Die EU-Jugendstrategie 2019–2027
Gute Primärversorgung für Menschen mit psychischen Erkrankungen sichern: bessere Diagnose und Information über Behandlungsmöglichkeiten	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen durch gemeindenaher Dienste wirksam versorgen: umfassende Strukturplanung	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Psychosoziale Gesundheit bei allen Bevölkerungsgruppen fördern: Sozial- und Gesundheitssystem stellen bedarfsgerechte Unterstützung für psychosozial belastete Menschen, Menschen mit psychosozialen Erkrankungen und deren Angehörige zur Verfügung.	Gesundheitsziele Österreich

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 2 – Seite 2 von 2

Ziel	Strategie
Schulung und Entwicklung: Schulungen zum Umgang mit Risikogruppen z. B. für Schulärztinnen und Schulärzte, Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und medizinische Psychotherapie	SUPRA: Suchtprävention Austria
Verankerung von Inhalten zur Bedeutung der frühen Kindheit in allen Curricula von Gesundheits- und Sozialberufen	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Sensibilisierung für traumapädagogisches Wissen in Berufsgruppen des Sozial- und Gesundheitswesens	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Unterstützung und Behandlung: Ausbau des psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgungssystems, z. B. Kriseninterventionseinrichtungen, notfallpsychiatrischer Dienst	SUPRA: Suchtprävention Austria
Früherkennung und Behandlung von Krankheiten und Entwicklungsproblemen erleichtern sowie Sicherstellung von zeitnaher Gesundheitsversorgung	(Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der) Europäische(n) Garantie für Kinder
Vorsorgeuntersuchung für alle Jugendlichen anbieten	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Psychischen Krankheiten vorbeugen und Suizid verhüten: Unterstützung durch präventive Maßnahmen	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Bedarfsorientiertes und verbessertes Leistungsangebot der Kinder- und Jugendlichenrehabilitation : angemessene Form für körperliche, psychische und soziale Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen	Sozialversicherungsstrategie Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Angebot für Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen verbessern: Schaffung eines Rechtsanspruchs auf Rehabilitation, Einrichtung eines Reha-Infopoints, schrittweiser Ausbau des Angebots	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Verbesserte pharmazeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen: Informationsplattform für kinderspezifische Informationen zu Medikamenten, auch Psychopharmaka, etablieren	Sozialversicherungsstrategie Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Verfügbarkeit von kindgerechten Arzneimitteln verbessern	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Informationssystem über Erreichbarkeit pädiatrischer Expertise	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Sicherstellung einer telefonischen Gesundheitsberatung mit pädiatrischer Expertise	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie

Quelle und Darstellung: GÖG (2023)

Familie

Die sieben identifizierten Ziele im Setting Familie setzen vorrangig bei der Unterstützung und Beratung von Eltern an (Tabelle 4). Beispielsweise wird die gesicherte Weiterführung bzw. Ausrollung der Frühen Hilfen angestrebt.

Tabelle 4:
Ziele für das Setting Familie

Ziel	Strategie
In der frühen Kindheit das Fundament für langfristige Gesundheit legen: frühe Eltern-Kind-Beziehung als bedeutender Schutzfaktor; Entwicklung von Handlungsperspektiven für die Frühen Hilfen; Maßnahmen zur Elternbildung und Beratungsangebote	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen stärken, indem die Erziehungskompetenzen der Eltern gefördert werden	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Gesundes Aufwachsen für alle Kinder und Jugendliche bestmöglich gestalten und unterstützen: Bewusstsein bei Verantwortlichen für die speziellen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen stärken; in der Schwangerschaft und frühen Kindheit das Fundament für langfristige Gesundheit legen	Gesundheitsziele Österreich
Flächendeckende Ausrollung der Frühe-Hilfen-Netzwerke	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Gesicherte Weiterführung der Frühen Hilfen	Sozialversicherungsstrategie Kinder- und Jugendgesundheit
Weiterführung der Frühen Hilfen	(Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der) Europäische(n) Garantie für Kinder
Gesundheit und Wohlergehen: flächendeckende Ausrollung der Frühen Hilfen	Umsetzung der Agenda 2030 in und durch Österreich 2020–2022

Quelle und Darstellung: GÖG (2023)

Bildungseinrichtungen/Betriebe

In den Bildungseinrichtungen werden vorrangig die gesundheitsförderliche Ausrichtung von Bildungseinrichtungen für Kinder und junge Menschen, Pädagoginnen, Pädagogen oder Betreuer:innen sowie die Förderung von Resilienz angestrebt. Erwerbsfähige bzw. -tätige junge Menschen werden nur am Rande adressiert (Tabelle 5).

Tabelle 5:
Ziele für die Settings Bildungseinrichtungen und Betriebe

Ziel	Strategie
Die Schule als sicherer Lernort unterstützt die psychosoziale Gesundheit junger Menschen.	Österreichische Jugendziele
Bildungs- und Betreuungsräume für junge Menschen, Pädagoginnen und Pädagogen gesundheitsförderlich gestalten, z. B. Förderung sozialkommunikativer und emotionaler Kompetenzen, Persönlichkeitsbildung, gute Arbeitsbedingungen	Roadmap „Zukunft Gesundheitsförderung“
Fortführung und Intensivierung der Umsetzung von Gesundheitsförderungs- und Präventionsangeboten in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen stärken, z. B. durch Schulsozialarbeit	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Flächendeckende Etablierung des Berufs „School Nurse“	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Aufwertung und Kompetenzerweiterung der Schulärztinnen und Schulärzte	(Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der) Europäische(n) Garantie für Kinder
Schulärztliche Untersuchung standardisieren, ausbauen und digitalisieren	Unterstützungsangebote

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 4 – Seite 2 von 2

Ziel	Strategie
Erarbeitung eines umfassenden Konzepts für eine multidisziplinäre Zusammenarbeit zu Gesundheitsfragen im Setting Schule (z. B. Schulgesundheitssteams)	(Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der) Europäische(n) Garantie für Kinder
Bildung als zentralen Einflussfaktor auf Gesundheit positiv nutzen: gesundheitsförderliche Ausrichtung von Kinderkrippen, Kindergärten, Schulen	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Früherkennung und gezielte Förderung bei Kindern und Jugendlichen verbessern: Entwicklung eines Konzepts für Schulgesundheit unter Einbindung der relevanten Berufsgruppen	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Mental-Health-Tage an Bildungseinrichtungen	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Gesundes Aufwachsen für alle Kinder und Jugendliche bestmöglich gestalten und unterstützen: Bildung als zentralen Einflussfaktor auf Gesundheit nutzen	Gesundheitsziele Österreich
Resiliente Schulen : Sensibilisierung und Stärkung der Schulleitungen für das Thema Gesundheitsförderung und gesundheitsförderliche Führung	Strategie zur Stärkung der Psychosozialen Gesundheit und Resilienz im Setting Schule
Resiliente Lehrkräfte und Schüler:innen : Sensibilisierung für und Professionalisierung des Themas Gesundheitsförderung und Resilienz. Etablierung von gesundheitsförderlichen Lehr- und Lernsettings	Strategie zur Stärkung der Psychosozialen Gesundheit und Resilienz im Setting Schule
Schulung und Entwicklung: Schulungen zum Umgang mit Risikogruppen, z. B. für Schulärztinnen und Schulärzte, Vertreter:innen aus der Jugendarbeit (Schulen, Jugendzentren)	SUPRA: Suchtprävention Austria
Kinder und Jugendliche: Aufnahme von Aspekten der Suizidthematik in bestehende schulische Präventionsprogramme , z. B. Konflikte und Risikosignale erkennen	SUPRA: Suchtprävention Austria
Gesunde Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen, gesunde Lebenswelten und Lebensstile von Jugendlichen und Menschen im erwerbsfähigen Alter	Gesundheitsförderungsstrategie
Psychische Gesundheit und Wohlbefinden: Erste-Hilfe-Training für psychische Erkrankungen für alle, die beruflich mit jungen Menschen zu tun haben	Die EU-Jugendstrategie 2019–2027
Psychische Gesundheit und Wohlbefinden: das Recht auf Arbeit und Lernen für Menschen mit psychischen Erkrankungen während ihrer / nach ihren Erkrankungen schützen	Die EU-Jugendstrategie 2019–2027

Quelle und Darstellung: GÖG (2023)

Digitaler Raum

Für die psychosoziale Gesundheit im digitalen Raum finden sich fünf Ziele (Tabelle 6). Im Detail geht es um den Erwerb von digitalen Kompetenzen zum Umgang mit sozialen Medien und recherchierten Informationen und die Nutzung von digitalen Plattformen, um Informationen zu Beratungsangeboten oder Themen der Gesundheitsförderung zu vermitteln.

Tabelle 6:
Ziele für das Setting Digitaler Raum

Ziel	Strategie
Ausbau von digitaler Jugendarbeit und Online-Streetwork	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Aktivitäten gegen Hass im Netz	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Aus- und Weiterbildungsangebote in Medienpädagogik und Mediendidaktik für pädagogisch Tätige	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen: Wie man sich gegen Ungerechtigkeiten schützen kann und eigenverantwortliches, wertschätzendes und respektvolles Verhalten in sozialen Medien etabliert.	Österreichische Jugendziele
Gesundheitskompetenz und -information: z. B. leicht zugängliche Informationen zu Beratungs- und Vermittlungsangeboten, Social-Media-Präsenz zu Themen der Gesundheitsförderung stärken	Roadmap „Zukunft Gesundheitsförderung“

Quelle und Darstellung: GÖG (2023)

Individuelle Förderung von (Lebens-)Kompetenzen

Die Förderung von unterschiedlichen Lebenskompetenzen findet sich in zahlreichen Zielen wieder (Tabelle 7). Darüber hinaus wird auch der Wissenserwerb über psychische Erkrankungen und Gesundheit angestrebt.

Tabelle 7:
Ziele zum Thema „Individuelle Förderung von (Lebens-)Kompetenzen“

Ziel	Strategie
Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen	Österreichische Jugendziele
Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen der Jugendlichen	Österreichische Jugendziele
Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen stärken, z. B. über Beratungsangebote, Workshops	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Förderung der mentalenen Gesundheitskompetenz : Wissen, wann und wo man Hilfe (auf-)suchen soll und kann	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Psychosoziale Früherkennung stärken (z. B. hinsichtlich Suchtgefährdung, Warnzeichen, Belastungssituationen)	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Entwicklung kindgerechter Informationsmaterialien , -videos und -apps	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Gewaltprävention	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Suchtprävention und Prävention von Essstörungen	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Gesundes Aufwachsen für alle Kinder und Jugendlichen bestmöglich gestalten und unterstützen: Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen stärken	Gesundheitsziele Österreich
Psychosoziale Gesundheit bei allen Bevölkerungsgruppen fördern: Lebenswelten und Lebenskompetenzen durch systematische und strukturierte Maßnahmen gestalten und stärken	Gesundheitsziele Österreich
Psychosoziales Wohlbefinden: Wissen und Kompetenzen z. B. durch Sensibilisierungsmaßnahmen fördern	Roadmap „Zukunft Gesundheitsförderung“
Gesundheitskompetenz von Jugendlichen und Menschen im erwerbsfähigen Alter stärken	Gesundheitsförderungsstrategie

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Tabelle 6 – Seite 2 von 2

Ziel	Strategie
Geeignete Angebote für vulnerable Lebensphasen fördern: Wissen über psychische Erkrankungen und Belastungen, vor allem bei jungen Menschen, stärken	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Bei Mädchen und jungen Frauen ein positives Selbstbild für ein gesundes Leben fördern	Aktionsplan Frauengesundheit
Einen reflektierten Umgang mit gesellschaftlichen Rollenbildern bei Mädchen und Frauen fördern	Aktionsplan Frauengesundheit
Information und konstruktiver Dialog: die Fähigkeit junger Menschen stärken, Informationen kritisch zu bewerten und sich an einem partizipativen und konstruktiven Dialog zu beteiligen (Diskriminierung erkennen, Diskussionskultur)	EU-Jugendstrategie 2019–2027
Psychische Gesundheit und Wohlbefinden: Stigmatisierung psychischer Krankheiten beenden, Erste-Hilfe-Training für psychische Erkrankungen, Entwicklung von Selbstbewusstsein	EU-Jugendstrategie 2019–2027

Quelle und Darstellung: GÖG (2023)

Chancengerechtigkeit

Für die Stärkung der und Sensibilisierung für die Chancengerechtigkeit finden sich Ziele in vier Strategien (Tabelle 8). Es werden sozioökonomisch benachteiligte Gruppen, aber auch die Gleichberechtigung aller Geschlechter in den Fokus gestellt. Außerdem wird die Bekämpfung von Stigmatisierung psychischer Erkrankungen angestrebt.

Tabelle 8:
Ziele für Chancengerechtigkeit

Ziel	Strategie
Durch gesundheitliche Chancengleichheit soll die höhere Last psychosozialer Probleme bei sozioökonomisch benachteiligten Gruppen reduziert werden	Gesundheitsziele Österreich
Einen inklusiven, sektorenübergreifenden Ansatz im Umgang mit der Gesundheitsversorgung bei psychischen Erkrankungen entwickeln, insbesondere für gesellschaftlich benachteiligte Gruppen	EU-Jugendstrategie 2019–2027
Gleichberechtigung aller Geschlechter: in allen Lebensbereichen junger Menschen, z. B. Diskriminierung bekämpfen, Geschlechterrollenbilder beseitigen und Akzeptanz vielfältiger Geschlechteridentitäten	EU-Jugendstrategie 2019–2027
Inklusive Gesellschaften : Inklusion für alle jungen Menschen ermöglichen und sicherstellen	EU-Jugendstrategie 2019–2027
Psychische Gesundheit und Wohlbefinden: Programme entwickeln, die die Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen bekämpfen und ein Bewusstsein dafür schaffen.	EU-Jugendstrategie 2019–2027
Maßnahmen zur Förderung der Inklusion und zur Verhinderung und Bekämpfung von Diskriminierung und Stigmatisierung bedürftiger Kinder fördern/entwickeln	(Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der) Europäische(n) Garantie für Kinder
Angebote für spezifische Zielgruppen (z. B. geflüchtete Kinder und Jugendliche, Kinder und Jugendliche mit Behinderung, Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen) bereitstellen	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie

Quelle und Darstellung: GÖG (2023)

Policy und Kooperation

Zu den Zielen gehören eine stärkere Kooperation und Vernetzung der unterschiedlichen Stakeholder, die Sicherstellung von Ressourcen und Finanzierung von Angeboten der psychosozialen Versorgung, die Förderung eines inklusiven Klimas sowie die Stärkung der Beteiligung (Tabelle 9).

Tabelle 9:
Ziele für Policy und Kooperation

Ziel	Strategie
Gesundheitsförderliche Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle Bevölkerungsgruppen durch Kooperation aller Politik- und Gesellschaftsbereiche schaffen: Kooperation der relevanten Akteurinnen und Akteure, betriebliche Gesundheitsförderung, Gestaltung der Verhältnisse	Gesundheitsziele Österreich
Kooperationen und Netzwerke stärken: v. a. zwischen Bildungs- und Gesundheitsbereich	Strategie zur Stärkung der Psychosozialen Gesundheit und Resilienz im Setting Schule
Zusammenarbeit mit nationalen, regionalen und lokalen Behörden und Organisationen stärken	(Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der) Europäische(n) Garantie für Kinder
Kohärenz der sozial-, bildungs-, gesundheits-, ernährungs- und wohnpolitischen Strategien	(Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der) Europäische(n) Garantie für Kinder
Psychische Gesundheit fördern und deren zentrale Bedeutung hervorheben: Aktivitäten von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung müssen verstärkt und breit gestreut werden; Schwerpunkt auf Prävention und Früherkennung	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Faire und angemessene Finanzierung bereitstellen: Die Versorgung von allen Menschen mit psychischen Erkrankungen ist nur teilweise gegeben, vor allem im Vergleich zu anderen Bereichen im Gesundheitswesen.	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Investition in Bildung sowie in angemessene Gesundheits- und Sozialschutzsysteme	(Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der) Europäische(n) Garantie für Kinder
Die psychische Gesundheit von Frauen stärken: Maßnahmen der psychischen Gesundheitsversorgung als Sachleistung sicherstellen	Aktionsplan Frauengesundheit
Stärkung einer effektiven Führung und Politik für mentale Gesundheit: Stärkung der Rahmenbedingungen und politischen Position , um psychosoziale Gesundheit zu stärken	Comprehensive Mental Health Action Plan 2013–2030
Psychosoziales Wohlbefinden: Aktionsplan psychische Gesundheit, Selbsthilfe und Peer-Beratung strukturell verankern	Roadmap „Zukunft Gesundheitsförderung“
Wirksam gegen Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen vorgehen: Integration von Lehrinhalten zu psychischer Gesundheit und Krankheit in unterschiedlichen Ausbildungen	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Die Einbindung von Betroffenen und Angehörigen in Planungs- und Entscheidungsprozesse ist zu gewährleisten: Personalressourcen stärken, attraktive Ausbildungen .	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Implementierung von Strategien zur Förderung psychosozialer Gesundheit und Prävention von psychosozialen Erkrankungen: Besonders die frühe Lebensphase ist ein wichtiges Zeitfenster, um psychische Gesundheit zu stärken.	Comprehensive Mental Health Action Plan 2013–2030
Angemessene Ressourcen bereitstellen und nationale sowie Unionsmittel optimal nutzen	(Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der) Europäische(n) Garantie für Kinder
Psychosoziale Gesundheit bei allen Bevölkerungsgruppen fördern: In allen Lebenswelten der Gesellschaft herrscht ein Klima des offenen und selbstverständlichen Umgangs mit psychosozialer Gesundheit und Krankheit.	Gesundheitsziele Österreich
Schaffung von erhöhtem Bewusstsein und Wissen: Entwicklung von zielgruppenspezifischer Medienarbeit auf breiter Basis und alle Gefahren der Medienarbeit beachten	SUPRA: Suchtprävention Österreich

Quelle und Darstellung: GÖG (2023)

Daten, Monitoring und Forschung

Im Zentrum stehen die Nutzung von bestehenden Daten bzw. die Beauftragung und Nutzung von neuen Studien/Surveys im Sinne von Monitorings sowie die Förderung und Durchführung von Forschungsarbeiten zur psychosozialen Gesundheit (Tabelle 10).

Tabelle 10:
Ziele für die Themen Daten, Monitoring und Forschung

Ziel	Strategie
Zuverlässige Daten über die psychische Gesundheit der österreichischen Bevölkerung und die psychosoziale Versorgungslandschaft generieren	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Wirksamkeit bewerten und neue Erkenntnisse gewinnen: einen Teil der öffentlichen Forschungsförderung gezielt für das oben genannte Ziel einsetzen	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Regelmäßige Evaluation von psychosozialen Angeboten und Dienststellen in gemeinschaftlichen Settings	Comprehensive Mental Health Action Plan 2013–2030
Faire und angemessene Finanzierung bereitstellen: wissenschaftliche Evaluation der Bedarfs- und Bedürfnisgerechtigkeit bestehender Angebote	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Bedarfsorientiertes und verbessertes Leistungsangebot der Kinder- und Jugendlichen rehabilitation : Evaluation der Leistungsprofile	Sozialversicherungsstrategie Kinder- und Jugendgesundheit
Stärkung der Forschung an und Informationsaufbereitung für psychosoziale Gesundheit: Grundlage für Policy und Planungstätigkeiten	Comprehensive Mental Health Action Plan 2013–2030
Integrierte Versorgung der modernen Morbidität verbessern: verbesserte Daten - und Informationssammlung zum Therapiebedarf	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Verfügbarkeit von kindgerechten Arzneimitteln verbessern: Aufbau eines Netzwerks zur Erforschung von Arzneimitteln für Kinder und Jugendliche	Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
Die Einbindung von Betroffenen und Angehörigen in Planungs- und Entscheidungsprozesse ist zu gewährleisten: Studie zur Bedarfserhebung verschiedener Berufsgruppen, vor allem der Kinder- und Jugendpsychiatrie.	Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit
Aufbau eines Gesundheitsmonitorings in der Sozialversicherung; Daten der Jugendlichenuntersuchung (z. B. emotionales Wohlbefinden)	Sozialversicherungsstrategie Kinder- und Jugendgesundheit
Forschung und Entwicklung: Evaluation laufender Programme, wissenschaftliche Begleitung	SUPRA: Suchtprävention Austria

Quelle und Darstellung: GÖG (2023)

Fazit

Dieses Factsheet soll einen kompakten Überblick über die bereits akkordierten und von vielen Stakeholdern mitgetragenen Ziele aus nationalen und internationalen Strategien, die u. a. die Förderung der psychosozialen Gesundheit von jungen Menschen zum Inhalt haben, bieten. Gemeinsam mit einem bereits veröffentlichten Überblick über bestehende österreichische Angebote (Felder–Puig et al. 2023) dient es als Grundlage für die Entwicklung des Aktionsplans „Psychosoziale Gesundheit für junge Menschen“, der unter breiter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unter Einbeziehung von politisch Verantwortlichen und unter Berücksichtigung der besonderen Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppen entstehen soll. Insgesamt beschäftigen sich die berücksichtigten Strategien v. a. mit den Themenbereichen Gesundheitsversorgung (30 Ziele), Bildungseinrichtungen und Betriebe (19 Ziele), individuelle Förderung von (Lebens-)Kompetenzen (17 Ziele) sowie Policy und Kooperation (16 Ziele). Während die Datennutzung im Sinne von Monitorings oder Forschung ebenfalls noch mit zahlreichen Zielen bedacht wurden (11 Ziele), erhielten die Bereiche Familie (7 Ziele), digitaler Raum (5 Ziele) und Chancengerechtigkeit (7 Ziele) eine geringere Aufmerksamkeit.

Literatur

- Agenda Gesundheitsförderung (2023): Roadmap "Zukunft Gesundheitsförderung". Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien
- Bengough, Theresa; Kern, Daniela; Gugglberger, Lisa; Ofner, Tonja; Winkler, Petra (2023): Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie. Aktualisierung 2023. Hg. v. BMSGPK. BMSGPK, Wien
- BMAFJ (2018): Österreichische Jugendziele. Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend, Wien
- BMASGK (2018a): Aktionsplan Frauengesundheit. 40 Maßnahmen für die Gesundheit von Frauen in Österreich. Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Wien
- BMASGK (2018b): Nationale Strategie zur psychischen Gesundheit (3.Auflage). Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Wien
- BMBWF (2022): Strategie zur Stärkung der Psychosozialen Gesundheit und Resilienz im Setting Schule. Hg. v. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Wien
- BMGF (2017): Gesundheitsziele Österreich. Richtungsweisende Vorschläge für ein gesünderes Österreich – Langfassung. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien
- BMSGPK (2023a): Gesundheitsförderungsstrategie im Rahmen des Bundes-Zielsteuerungsvertrags. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien
- BMSGPK (2023b): Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Garantie für Kinder. Österreich. BMSGPK, Wien
- Bundeskanzleramt (2023): Umsetzung der Agenda 2030 in und durch Österreich 2020–2022. Bundeskanzleramt, Wien
- Dachverband der Sozialversicherungsträger (2022): Sozialversicherungsstrategie Kinder- und Jugendgesundheit (2022 bis 2025). Dachverband der Sozialversicherungsträger, Wien
- EUR-Lex (2018): Amtsblatt der Europäischen Union, C 456 [online]. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=OJ:C:2018:456:FULL> [Zugriff am 30.11.2023]
- EUR-Lex (2021): Empfehlung zur Einführung einer Europäischen Garantie für Kinder [online]. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32021H1004&from=DA> [Zugriff am 30.11.2023]
- Felder-Puig, Rosemarie; Lindner, Brigitte; Vana, Irina; Schlee, Lisa; Rohrauer-Näf, Gerlinde (2023): Maßnahmen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Gesundheit Österreich, Wien
- Haring, Christian; Sonneck, Gernot; Gollner, Gerhard; Kapusta, Nestor; Niederkrotenthaler, Thomas; Stein, Claudius; Watzka, Carlos; Wolf, Josef (2011): SUPRA. Suizidprävention Austria. Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- WHO (2021): Comprehensive Mental Health Action Plan 2013–2030. World Health Organization, Geneva

Winkler, Petra; Kern, Daniela; Delcour, Jennifer (2016): Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie 2016.
Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien

Zitiervorschlag: Teufl, Lukas; Felder-Puig, Rosemarie; Lindner, Brigitte; Vana, Irina; Schlee, Lisa; Rohrauer-Näf, Gerlinde (2024): Strategien zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von jungen Menschen. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien
